



Ein Jahr nach 9/11 projizierte Thomas E. Aufmesser eine eindrucksvolle Lasershow mit dem Titel „Stimmen für eine Welt“ auf das Parlament in Wien

Thomas Erich Aufmesser, Inhaber von Lasershows.at, einer Division von nu:media (Arbeitsgemeinschaft für neue Medien und Informationstechnologien), hat sich durch seine ambitionierte Laserkunst über die Grenzen Österreichs hinaus einen Namen gemacht. Ein Bericht von Gabrielle Schultz.

Seit über zwölf Jahren beschäftigt sich Thomas Erich Aufmesser mit Laserkunst, wobei für ihn das Design, das kongeniale Zusammenspiel von zwei- und dreidimensionalen Lasergrafiken, Videoprojektionen, Wasser- und Bühnenelementen, im Vordergrund steht - die Lasertechnologie einzig und allein der Umsetzung seiner Visionen dient. Er war mehrere Jahre als Projektleiter und Creative Director für Österreichs größte Laser-

jizierte „LaserBallon“ und seine kilometerweit sichtbaren „SonnenSkulpturen“.

### 100 Jahre Postsparkasse und Temelin

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der von Otto Wagner geschaffenen Postsparkasse hat Aufmesser 2005 eine beeindruckende Laser-Videoshow im Inneren des großen Kassensaals inszeniert. Zum Einsatz kamen zwei RGB-Diodenlaser für die Strahlen-Lasershow, ein wasser-

Die gesamte Fassade ist mit quadratischen Marmortafeln und Aluminiumapplikationen belegt, die wie ein „Goldregen“ wirken – so auch der Name der Lasershow. Eine besonders geglückte Synthese aus Funktionalität und Ästhetik: die Nieten, mit denen die Marmorverkleidung an der Wand befestigt ist, wirken wie ein Schmuckornament. Und genau diese hervorstechenden Elemente hat der 34-jährige Laserkünstler im Rahmen seiner Show als abstrahierte Zeichnungen visualisiert, die

# Laserkunst aus Wien

show-Firmen wienteam und Excalibur Laser und Conceptions GmbH tätig. Nach deren Insolvenz gründete Aufmesser mit seinem Geschäftspartner Fridolin Richter die nu:media, eine Fullservice-Agentur für Visualisierungen, die von Grafik- bis Show-Design den gesamten visuellen Bedarf bei Events abdeckt. Zu seinem Repertoire im Showbereich gehören klassische Strahlen-Lasershows für den Innen- und Aussenbereich, Video-Lasershows, bei denen Videomaterial mit Lasergrafiken kombiniert werden, Wassershows, Feuerwerke, Großbildprojektionen, 3-D Grafik Lasershows und viele weitere Innovationen wie zum Beispiel der von innen pro-

gekühlter Weißlicht-Gaslaser für die Lasergrafiken, eine d&b LineArray PA, ein DoReMi Harddisk-Recorder und zwei Videoprojektoren (Sanyo XF45), welche mittels SMPTE-Timecode verbunden wurden, um eine frame-genaue Synchronizität von Ton, Videobild und Lasergrafik zu ermöglichen. „Ein Bestandteil meines Konzeptes war, Otto Wagners prägnante Formensprache mit Lasern zwei- und dreidimensional zu abstrahieren“, so Aufmesser. Die Wiener Postsparkasse, Sitz der BAWAG P.S.K., ist eines der berühmtesten Jugendstilgebäude Wiens, das zwischen 1904 und 1906 nach Plänen von Otto Wagner in der damals neuen Stahlbetonbauweise erbaut wurde.

durch Bild- und Videoprojektion von Innen- und Außenansichten ergänzt und erläutert wurden. Nach Otto Wagners Motto „Etwas Unpraktisches kann nicht schön sein“ hat Aufmesser sich in seiner Hommage mit Wagners grundsätzlichen Themen der damaligen Zeit – Funktionalität, Reinlichkeit und Bequemlichkeit – auseinandergesetzt und diese mit Hilfe von Lasergrafiken eindrucksvoll in Erinnerung gerufen. Aufmesser arbeitet bei den dreidimensionalen Grafiken mit der Software 3D-Studio Max, aber auch jede andere professionelle 3D-Software (Maya, Cinema 4D) kann dafür verwendet werden. Ein weiteres Projekt, das Aufmesser 2003 für das Unterneh-

men Uniqa verwirklicht hat, war eine 10 Minuten lange dreidimensionale Reise durch die mobile Zukunft der Menschheit, die von den Themen Verkehr, Arbeit, Kommunikation und Freizeit bestimmt werden wird. „Besonders das Arbeiten im dreidimensionalen Raum eröffnet ungeahnte gestalterische Möglichkeiten“, sagt Aufmesser, „ich kann zum Beispiel animierte Comicfiguren mit Laserchoreografien und realen Elementen verbinden. Bei der Präsentation der Mercedes A-Klasse hat unser deutscher System-Partner zum Beispiel eine solche Show realisiert. Ein Moderator agierte mit einer virtuellen, dreidimensionalen CG-Figur (CG = Computer Graphics) auf der Bühne, um die A-Klasse zu präsentieren.“

Ausgefallen war auch der Einsatz von Aufmesser im letzten Jahr, als es darum ging, an der Straße von Budweis nach Tyn/Moldau - eine Laserprojektion auf einen Kühlturm des Atommeilers in Temelin zu realisieren. Eine aufsehenerregende, aber legale Guerilla-Aktion, bei der Aufmesser in seinem „Laser-Bus“ von der Autobatterie aus mittels 230 Volt Sinus-Wechselrichter den Steuercomputer und Grünlichtlaser mit Strom versorgte und auf den Kühlturm richtete, um darauf unter anderem einen Totenkopf zu zeichnen.

### LaserPiano

Ein außergewöhnliches Projekt stellt das LaserPiano nach einer Idee von Thomas E. Aufmesser und John K. Kosmolowsky dar, ein weltweit einzigartiges Farbmusik-Instrument, das 2004 im Museumsquartier zum Einsatz kam. Was entsteht, wenn ein Laserkünstler und ein Farbmusik-Experte zueinander finden? Ein einzigartiges Werk namens LaserPiano: Jeder Ton wird in Echtzeit durch einen farblich und geometrisch zugehörigen Laserstrahl innerhalb eines Septagons dargestellt.

Die Vision eines sogenannten Farbklauiers hat in Europa eine lange Tradition. Nachweislich seit dem 10. Jahrhundert nach Christus ist die Farbe Rot für den Naturton F (d.h. den in der Na-

tur am häufigsten gehörten Ton) und die Farbe Gelb für den Ton C gebräuchlich. Im Lacher Codex (Gregorianische Handschrift aus dem 13. Jht.) taucht eine Linienfarbigkeit mit vier Farben (C = Gelb, A = Grün, F = Rot, D = Grün) auf, die sich im Laufe der Jahrhunderte zu dem bekannten System der fünf schwarzen Linien abstrahiert hat. Das Laserpiano in seiner jetzigen experimentellen Konfiguration ist ein modernes, multimediaugliches Farbklavier auf der Basis von Newtons Tonsiebeneck und der mathematischen Oktavierung von Tonfrequenz zu

Farblichtfrequenz. Zur Zeit hat Aufmesser weitere Großprojekte in Planung, unter anderem die Realisierung von virtuellen Schauspielern, CG-Protagonisten und Showeffekten auf einer „3D-Bühne“ durch digitale Visualisierungen in Laser und HDTV-Video für das Fantasy-Musical „Hextasia“ von Dieter Jakob Braune.

Unter [info@lasershows.at](mailto:info@lasershows.at) ist auf Anfrage eine Referenz-DVD von Thomas Aufmesser erhältlich. □

### Infos:

[www.lasershows.at](http://www.lasershows.at)

[www.laserpiano.com](http://www.laserpiano.com)



Totenkopf auf dem Atommeiler in Temelin: Ein legaler Guerilla-einsatz gegen Atomkraft